

# Methylstyrol (Vinyltoluol) (alle Isomeren)

[25013-15-4]

## Nachtrag 2002

<b>MAK-Wert (1958)</b>	<b>100 ml/m<sup>3</sup> (ppm) <math>\triangleq</math> 490 mg/m<sup>3</sup></b>
<b>Spitzenbegrenzung (2002)</b>	<b>Kategorie I, Überschreitungsfaktor 2</b>
<b>Hautresorption</b>	—
<b>Sensibilisierende Wirkung</b>	—
<b>Krebserzeugende Wirkung</b>	—
<b>Fruchtschädigende Wirkung</b>	—
<b>Keimzellmutagene Wirkung</b>	—
<b>BAT-Wert</b>	—

## Kurzzeitwert-Kategorie

Kritischer Effekt beim Menschen ist möglicherweise der unangenehme Geruch, der bei Kurzzeitexpositionen ab 50 ml/m<sup>3</sup> wahrnehmbar, ab 200 ml/m<sup>3</sup> ohne allzu große Belästigung zu ertragen und ab 300 ml/m<sup>3</sup> unzumutbar war. Starke Reizwirkungen an Nase und Rachen wurden ab 400 ml/m<sup>3</sup> beobachtet, 50 ml/m<sup>3</sup> riefen keinen Reizeffekt hervor (Wolf et al. 1956, siehe Begründung 1976). Der MAK-Wert wurde aus einer subchronischen Inhalationsstudie abgeleitet, bei der die Exposition gegen 1130 ml/m<sup>3</sup> bei Ratten und Meerschweinchen zu systemischen Effekten (verzögerte Körpergewichtsentwicklung, erhöhte Nieren- und Lebergewichte, fettige Degeneration der Leber) führte, während 580 ml/m<sup>3</sup> ohne Wirkung blieben (NOEL) (Wolf et al. 1956, siehe Begründung 1976).

Da die lokalen Effekte auf Riechepithel und Schleimhäute im Vordergrund stehen, diese jedoch erst oberhalb des zweifachen MAK-Wertes bedeutsam werden, erfolgt eine Einstufung in Kurzzeitwert-Kategorie I mit einem Überschreitungsfaktor von 2.

abgeschlossen am 28.02.2002